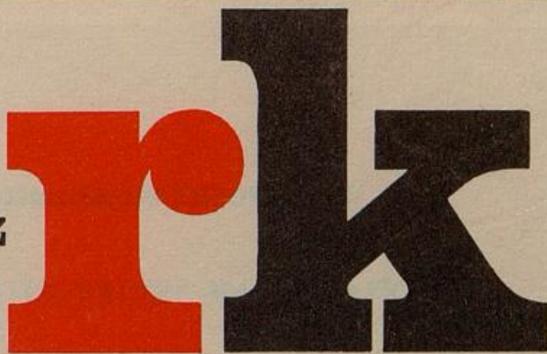


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Dienstag, 11. Jänner 1983

Blatt 51

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

**Kommunal:** Besucher des Radstadions sind in keiner Weise gefährdet  
(rosa) Landesregierung gedachte Stadtrat Glaserers  
Anträge für Heizkostenzuschüsse bis 31. Jänner  
Pressekonferenz des Bürgermeisters  
Begräbnis von Stadtrat Glaserer

**Lokal:** Noch Anmeldungen für "Fahrt zum Schnee" möglich  
(orange)

**Nur über FS:** Eisrevue-Sondervorstellung für 7.000 betagte Wiener  
Ausstellung: Wiener Sagen und Legenden

Besucher des Radstadions sind in keiner Weise gefährdet

=++++

1 #Wien, 11.1. (RK-KOMMUNAL) Zu der Behauptung des VP-Gemeinderats Josef ARTHOLD, das Radstadion im Wiener Prater sei so desolat, daß es dringend saniert werden müsse, um eine Gefährdung der Besucher auszuschließen, erklärte Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Rudolf WURZER gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ": "Es kann keine Rede davon sein, daß die Besucher des Wiener Radstadions in irgendeiner Weise gefährdet sind - weder von der Konstruktion noch von der Baulage her. Das Hallenstadion wird von der Magistratsabteilung 35 regelmäßig kontrolliert und kann als absolut sicher bezeichnet werden. #

Gemeinderat Arthold, der ja Mitglied des Gemeinderatsausschusses für Stadtplanung ist, hätte sich durch einen Anruf bei der Baupolizei jederzeit überzeugen können, daß im Radstadion keine Sanierung durchgeführt werden muß."

Abschließend stellte Stadtrat Wurzer fest, er hoffe, daß es sich nur um einen Irrtum gehandelt habe und daß der beginnende Wahlkampf nicht dazu führen werde, die Bevölkerung bewußt falsch zu informieren. (Schluß) sc/ap

NNNN

Noch Anmeldungen für "Fahrt zum Schnee" möglich

=++++

4 Wien, 11.1. (RK-LOKAL) Um allen skibegeisterten Jugendlichen im Alter zwischen 6 und 16 Jahren und deren Eltern oder Begleitpersonen die Gelegenheit zu geben, an der Aktion "Fahrt zum Schnee" teilzunehmen, sind Anmeldungen auch noch am 12. Jänner 1983 und zwar ab 8 Uhr im Sportamt der Stadt Wien, Ebendorferstraße 4, 1010 Wien, möglich.

Insgesamt sind ab 16. Jänner bis einschließlich 6. März 1983 acht Sonntagsfahrten vorgesehen, die in die schönsten Skigebiete in unmittelbarer Nähe der Bundeshauptstadt führen. Die Teilnahmekosten betragen für Jugendliche 60 Schilling, für Begleitpersonen 80 Schilling. Im Preis der Jugendlichen ist neben der Autobusfahrt auch die kursmäßige Betreuung enthalten.

An folgenden Abfahrtsstellen ist ein Zusteigen in den Bus möglich.

- 1, Rathausplatz (Hauptaufgang zum Rathaus): 7.30 Uhr
- 10, Hansson-Zentrum, Favoritenstraße, Ecke Alaudag., 7.30 Uhr
- 11, Enkplatz: 7.15 Uhr
- 14, Hütteldorfer Straße, Ecke Breitenseer Straße: 7.45 Uhr
- 21, Großfeldsiedlung, Kürschnergasse (Parkplatz Ekazent): 7 Uhr
- 21, Schnellbahnhof Floridsdorf: 7.15 Uhr
- 22, Schrödingerplatz (Bezirkszentrum): 7 Uhr
- 23, Steinsee-Kreuzung, Altmannsdorfer Straße/Anton Baumgartner Straße: 7.45 Uhr

Die Rückkehr ist um etwa 18 Uhr vorgesehen. Nähere Auskünfte über die Wintersportaktion "Fahrt zum Schnee" erteilt das Sportamt der Stadt Wien unter der Telefonnummer 42 800/2799 oder 27 33 Dw.

(Schluß) hof/ko

NNNN

Landesregierung gedachte Stadtrat Glaserers

=++++

5 #Wien, 11.1. (RK-KOMMUNAL) In einer Schweigeminute gedachte Dienstag die Wiener Landesregierung unter dem Vorsitz von Landeshauptmann Leopold GRATZ des kürzlich verstorbenen ehemaligen Wohnungsstadtrates und Bürgers von Wien Stadtrat Franz GLASERER. Gratz würdigte die Verdienste Glaserers in dessen schwierigen Aufgabenbereich, den er durch 14 Jahre, von 1954 bis 1968, zu bewältigen hatte.#

(Schluß) pr/ap

NNNN

Anträge für Heizkostenzuschüsse bis 31. Jänner

=++++

6 Wien, 11.1. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ erinnerte Dienstag daran, daß bis Ende Jänner bei den Bezirkssozialämtern die Anträge auf Gewährung eines Heizkostenzuschusses eingebracht werden können. Anspruchsberechtigt sind Bezieher von Ausgleichszulagen, Arbeitslosenunterstützung oder Notstandshilfe. Mitzubringen sind der Meldezettel und ein Einkommensnachweis (z. B. Pensionsabschnitt). Der Heizkostenzuschuß beträgt 500 Schilling. Gratz appellierte an die Medien, auf den Heizkostenzuschuß hinzuweisen. "Die Stadt Wien will sich kein Geld dadurch ersparen, daß vielleicht jemand nichts davon weiß, daß er einen Heizkostenzuschuß beanspruchen kann", sagte Gratz. (Schluß) sti/gg

NNNN

Pressekonferenz des Bürgermeisters (1)

Utl.: Auflösungsantrag am 28. Jänner

=++++

7 #Wien, 11.1. (RK-KOMMUNAL) In seiner Pressekonferenz am Dienstag kündigte Bürgermeister Leopold GRATZ an, daß er im Gemeinderat am 28. Jänner den Auflösungsantrag stellen werde. Da der Zweck der vorverlegten Wahl aber auch in der Kontinuität der Arbeit liege, werden die beiden folgenden Gemeinderatssitzungen stattfinden.

Zwtl.: Eigene Pressekonferenz der SPÖ

Er werde auch bei den kommenden Pressekonferenzen keine politischen Fragen unbeantwortet lassen, erklärte GRATZ, werde aber im Wahlkampf wöchentlich an einem eigenen Tag und an einem anderen Ort gemeinsam mit Mandataren der SPÖ zusätzlich zur Verfügung stehen.

Zwtl.: Wahlkampfabkommen

Zum möglichen Wahlkampfabkommen meinte der Bürgermeister, er strebe keine summenmäßige Begrenzung an, sondern eine Begrenzung nach Anzahl und Art der Medien. Natürlich müßten alle Werbeaktionen, die einer Partei nützen, gezählt werden. Sonst hätte sicherlich jede Partei genügend formal unabhängige Vereine, die Werbung betreiben könnten. Ein Wahlkampfabkommen müßte laut GRATZ auch einen Wahlkampf ohne persönliche Angriffe und Beleidigungen umfassen. GRATZ gab bekannt, daß bereits durch die Zusammenlegung der Wahlen 20 Millionen in Wien gespart werden können.

Zwtl.: Längere Wahlzeit

Da es Zweitwohnbesitzern in der Umgebung Wiens nicht möglich sein wird, mit der Wahlkarte auch den Gemeinderat zu wählen, beabsichtigt der Bürgermeister ein Übereinkommen, nach dem die Wahllokale bereits um 7 Uhr öffnen und erst um 19 Uhr schließen sollen. so könnte man vor oder nach dem Sonntagsausflug in Wien wählen.# (Forts.) rö/ap

NNNN

Pressekonferenz des Bürgermeisters (2)

Utl.: Arbeitsprogramm der SPÖ

=++++

8 Wien, 11.1. (RK-KOMMUNAL) Das Arbeitsprogramm der Wiener SPÖ wird am 16. Februar auf einer Wiener Konferenz das Programm von 1978 mit den getroffenen Maßnahmen gegenüberstellen, um zu zeigen, daß auch in einer verkürzten Arbeitsperiode alle Ziele erreicht werden konnten. Vor allem geht es darum, daß es der Wiener SPÖ mit Hilfe aller Wiener gelungen ist, Verkehr, Industrie und Wohnen moderner zu gestalten und trotzdem auf dem Freizeitsektor mehr bieten zu können, als vor fünf Jahren. So wurde Wien zu einer Großstadt mit menschlichem Charakter.

Grundkonzept des Wahlkampfes wird die Einleitung zum Stadtentwicklungsplan sein: Die Sicherung der wirtschaftlichen Basis der Stadt. Das Schwergewicht wird dabei bei Freizeiterholungsflächen und dem Schutz der Gesundheit und der Umwelt liegen; vor allem, weil Erholungsflächen und gesunde Umwelt in einer Großstadt nicht unangetastete Natur bedeuten könnten. Unangetastete Natur wäre am Laaer Berg eine Steppe, in Oberlaa eine Mülldeponie und beim Kanalisationswesen eine braune Donau statt einer geklärten Donau. Umweltschutz bedeute daher für eine Stadt auch Großinvestitionen und eine gesicherte Wirtschaft. Weiterer Schwerpunkt des Wahlkampfes wird das Sozialwesen sein.

Zwtl.: Wahlziel

Als Wahlziel und auch als persönliches Ziel bezeichnete GRATZ die Bestätigung der Arbeit und ein zumindest gleichbleibendes Vertrauen. Er wolle sein Wahlziel aber nicht in Prozenten und Mandaten festlegen. (Forts.) rü/gg

NNNN

Pressekonferenz des Bürgermeisters (3)

Utl.: Koalitionsfrage

=++++

9 Wien, 11.1. (RK-KOMMUNAL) Zu möglichen Koalitionen nach der Wahl meinte der Bürgermeister, diese Frage sei zu Beginn jeder Arbeitsperiode offen. Die Forderung der öVP nach einer Verankerung in der Verfassung würde aber bedeuten, daß man erst diese Verankerung verlange, und dann behaupte, man sei durch die Verfassung in die Koalition hineingezwungen worden. Es werde jedenfalls, wie noch nach jeder Wahl, mit der öVP ein Grundsatzgespräch geben. Wenn man bedenke, wieviele der tausenden Einzelentscheidungen im Stadtsenat einstimmig beschlossen werden, müsse man zur Auffassung gelangen, daß im kommunalen Bereich das Spiel Regierung und Opposition nicht das Erfolgreichste sei, weil die Opposition Kontroversen geradezu erfinden müßte.

Zur Frage einer möglichen Koalition mit der FPÖ meinte GRATZ, hier sei die Entscheidung unterschiedlich von der Bundesebene, da die FPÖ für einen Amtsführenden Stadtrat erst einmal stark genug sein müsse, um nach dem Proporz überhaupt einen Stadtrat stellen zu können. (Schluß) rö/ko

NNNN

Pressekonferenz des Bürgermeister (4)

Utl.: Schieder zur gemeinsamen Wahl

=++++

10 Wien, 11.1. (RK-KOMMUNAL) Zur Frage der Zusammenlegung von Nationalrats-, Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen in Wien nahm Stadtrat Peter SCHIEDER, der derzeit den zuständigen Stadtrat Franz NEKULA vertritt, im Pressekonferenz des Bürgermeisters Stellung.

Wie Schieder dazu betonte, ergeben sich aus der Nationalrats- wie auch aus der Gemeinderatswahlordnung - die beide die Möglichkeit gemeinsamer Wahlen vorsehen - bereits von vornherein einige Regelungen:

- o Das Wählerverzeichnis für die Nationalratswahl gilt gleichzeitig auch für die Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen in Wien
- o Es gibt nur ein Wahlkuvert, in das alle drei Stimmzettel gelegt werden
- o Bei den Wiener Kommunalwahlen gab es bisher verschiedenfarbige Kuverts für Männer und Frauen. Eine derartige Regelung ist bei Nationalratswahlen nicht vorgesehen. Bei den Wahlen am 24. April darf daher laut Gesetz diese Unterscheidung auch in Wien nicht vorgenommen werden. Es wird also ein einheitliches Kuvert geben. Die drei Stimmzettel werden zur Unterscheidung in verschiedenen Farben ausgegeben: der Stimmzettel für die Nationalratswahl ist weiß, für den Stimmzettel für die Gemeinderatswahl sowie für den dritten Stimmzettel für die Bezirksvertretungswahl werden die Farben vom Stadtsenat festgelegt werden.
- o Die Sprengelwahlbehörde wird für NR- und GR-Wahl identisch sein
- o Der Stichtag für die Gemeinderatswahl wird mit dem Stichtag für die Nationalratswahl zusammenfallen (wahrscheinlich 25. Februar).

Zwtl.: Wahlkarten

Zur Frage der Wahlkarten betonte Schieder, daß es bei gleichzeitigen Wahlen nur EINE Wahlkarte geben kann, die für einen bestimmten Wähler ausgestellt wird. (Forts.) hs/gg

Pressekonferenz des Bürgermeisters (5)

=++++

11 Wien, 11.1. (RK-KOMMUNAL) Wird eine Wahlkarte für einen im Wiener Wahlkreisverzeichnis enthaltenen Wähler ausgestellt, so kann dieser damit grundsätzlich in allen Wahlkarten-Wahllokalen österreichs wählen. Ein Wiener Wähler kann jedoch nur in Wiener Wahlkarten-Wahllokalen außer der Stimme für den Nationalrat auch die Stimme für die Wiener Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahl abgeben. Bei der Stimmabgabe in einem Wahlkarten-Wahllokal außerhalb Wiens ist lediglich die Stimmabgabe zur Nationalratswahl möglich. Umgekehrt können Wähler aus den Bundesländern auch in Wien natürlich nur für die Nationalratswahl ihre Stimme abgeben. (nicht aber für die GR- und Bezirksvertretungswahl). Entsprechende Informationen wird es bei der Ausstellung der Wahlkarten geben. Eine Änderung dieser Bestimmungen ist, wie Schieder erklärte, lediglich theoretisch, aber praktisch nicht möglich, da sonst die Wahlordnungen der übrigen Bundesländer ebenso wie die Nationalratswahlordnung geändert werden müßten.

Das Ermittlungsverfahren zur Auszählung der Stimmen wird, wie Schieder betonte, bei der Wahl am 24. April natürlich länger dauern als sonst. (Schluß) hs/ap

NNNN

Begräbnis von Stadtrat Glaserer

=++++

12 Wien, 11.1. (RK-KOMMUNAL) Der vergangene Woche verstorbene ehemalige Wohnungsstadtrat und Bürger von Wien Franz Glaserer wird am Donnerstag, den 13. Jänner um 16 Uhr im Baumgartner Friedhof beerdigt. (Schluß) je/ko

NNNN